

ZU GAST BEI: ANDREAS KNOBL



Als Maler ist Andreas Knobl zugleich Regisseur; nur dass er seine Figuren nicht im Theater, sondern auf Leinwand in Szene setzt und seine Schauspieler in Gestalt von Hühner agieren lässt. Allerdings in barock überschwänglicher Farbenpracht und ausgestattet mit allzu menschlichen Zügen.



▲ Aus der Serie „Opera“, Kohle auf ??, xx×xxcm

◀ Diskussion mit dem Artdirektor

◀◀ Linke Seite: „Der Blick des Intendanten“, Acryl auf Leinwand, 150×120cm

▼ „Dance with me“, Acryl auf Leinwand, 100×70cm



Einerseits großes Maltheater, auf der anderen Seite minutiös bemalte Porzellanfiguren: Wer den 46-jährigen, aus Wittenberg stammenden Künstler und Maldozenten in seinem großzügigen Atelier im bayerischen Lenggries besucht, mag es gar nicht glauben. Doch Andreas Knobl hat seine malerische Karriere tatsächlich als Porzellan- und Miniaturmaler begonnen, und führt diese neben seinen wundersamen Hühnerhelden auch mit Lust, internationalen Erfolgen und auch interessierten Malschülern weiterführt.

Zeichnen und Malen, das war schon als Kind die Welt des kleinen Andreas, dessen Weg den 16-jährigen von der Schule schnurstracks auf die Akademie der hochberühmten Meißener Porzellanmanufaktur Meissen führte. Auch im weiteren Studium und dann als professioneller Miniatur- und Landschaftsmaler galt sein besonderes Interesse der Porzellanmalerei im Barock. Später – nach seiner Flucht aus der DDR kurz vor der Wende – wird das opernhafte-theatralische Weltgefühl

dieser Epoche auch großformatigen Ausdruck in seinen Gemälden finden.

▼ Auge, Detail aus „Der Blick des Intendanten“



Hühner sind auch nur Menschen ...

Einen ganzen, mit Hühnern bevölkerten Acrylzyklus namens Opera hat Andreas Knobl geschaffen. Vögel und nur Vögel sind das allerdings nur auf den ersten Blick. Hinter der Maske aus sozusagen fremden Federn verbirgt sich Menschliches, nur allzu Menschliches. „Ich möchte zeigen, dass wir selbst es sind, die auf dem Hühnerhof als Bühne Theater machen“, sagt der Künstler, dessen Hang zur

Fotos: Andread Knobl



▲ Tulpe auf Porzellan, XXX x XX cm

Bühne, zur opernhafte Inszenierung und zur Musik den Zyklus bestimmt; vielleicht ist die rauschhafte Farbenfülle eigentlich die Fortsetzung von Musik mit malerischen Mitteln. Denn zu seinem Leben gehört die Musik ebenso wie die Farben. „Ich singe unheimlich gerne, alles von der Oper bis zu Sinatra und Satchmo, auch beim Malen in Atelier“.

„Unsere bunte, schöne, verrückte Welt“

So zeigt der Auftritt von Knobls Hühnervolk unter dessen packender und zugleich ironischer Regie „unsere bunte, schöne, verrückte Welt und dabei alle Facetten menschlicher Eigenschaften, die Stärken ebenso wie die Schwächen“. Der Intendant zum Beispiel – der Titel charakterisiert das Gemälde – beispielsweise mustert streng das Geschehen auf der Bühne, das sich in seiner Auge widerspiegelt; und in eben dieser Pose blickt er zugleich den Betrachter des Bildes an. „So



▲ „Mops“, Kundenauftrag auf Porzellan, 9 x 9 cm



▲ Aus der Serie „Horses“, Porzellanmalerei, 40 x 30 cm

entsteht durchaus ein Blick in diese unsere Welt und eine amüsante Interaktion zwischen Bild und Betrachter.“ Dabei geht es weniger um den schnellen Witz der Karikatur, sondern um künstlerisch anspruchsvolle und bis ins Letzte ausgefeilte Kompositionen. Dabei ist nichts starr und statisch. Der lebendige Schwung ergibt sich aus der Dynamik des Strichs und der Form mit Flügelschlag und Farbenspielen.

Das Helle tritt aus der Dunkelheit

Ein wesentliches Element dabei ist der Dialog zwischen Dunkelheit und den aus ihr heraus umso heller leuchtenden Farben; vielleicht auch dies eine Parallele zur Lichtregie, welche auch auf der Bühne die Darsteller erst ins rechte Licht

setzt. „Hier, wie überhaupt beim Malen, bin ich Perfektionist“, sagt der Künstler, und findet diese Einstellung auch für notwendig. „Wie sollte man sich ohne Selbstkritik auch weiterentwickeln?“

Tokio, Los Angeles und Lenggries

Und natürlich ist Andreas Knobl im kleinteiligen Metier seiner Porzellanmalerei keineswegs stehen geblieben. Auf der Grundlage seiner speziellen Ausbildung für Landschaften und



Fotos: Andreas Knobl



▲ Miniatur auf Porzellan, Ø, xx cm Höhe

Figurinen, also sehr kleine Statuen, hat er sich als Autor von Fachbüchern und Dozent internationale Anerkennung erworben, unterrichtet weltweit und ist daher viel in Amerika und ganz Asien unterwegs, wo die Tradition der Miniaturmalerei eine bedeutende Tradition hat. Doch natürlich gibt es dazu auch Malseminare und Abendmalstunden im heimatlichen Lenggries. Und wer dann diesem 140 Quadratmeter großen Atelier mit den riesenhaften Gemälden auf einen Knopf mit einem acht Millimeter großen Hundeknopf stößt, fragt sich natürlich, wie solches überhaupt möglich sei. „Mit ruhiger Hand, Lupe und feinsten Pinselspitze“, antwortet der Künstler nicht ohne Ironie, der sich, wenig erstaunlich, die Pinselhaare dann auch selbst passend zurechtschneidet. Den meisten Malschülern allerdings geht es nicht um diese feinsten Feinheiten, sondern um einen soliden Einstieg in die Malkunst und darum, sich maltechnisch und künstlerisch weiterzuentwickeln. Und dazu gibt es im Studio keine

kleinen Räume, sondern sehr viel Licht und Freiheit. „Mein erstes Ziel als Maldozent“, erläutert der Andreas Knobl, „besteht darin, sie Sehen zu lehren. Das ist das Entscheidende. Dann kommt die Technik, und dann gehe ich mit den Malschülern gemeinsam auf die Reise zur Perfektion. Und schließlich lernen wir, die Dinge wieder loszulassen.“

... und mit musikalischer Untermalung

Die Malkurse sind von Montag bis Sonntag zeitlich und thematisch individuell buchbar als Privatstunden oder Gruppe. Anfänger sind ebenso willkommen wie ehrgeizige, fortgeschrittene Hobbymaler, die ihr Wissen vertiefen wollen. So kann jeder sein kreatives Talent entdecken, üben und in den gewünschten Sujets ausüben: Landschaften, Porträts, Blumen, Tiere, Stilleben, ganz nach Belieben. Ebenso weit gespannt sind die angebotenen Techniken, nämlich Acryl, Aquarell, Öl, Airbrushtechnik und natürlich, professionelle Porzellanmalerei. Als günstigste und geselligste Varianten bietet der Maldozent das Malen unter professioneller Anleitung in der Gruppe an. Einzelunterricht gibt es es auf Anfrage.

Besonders stolz ist Andreas Knobl auf das Ambiente, in dem die Kurse stattfinden. Es gibt

perfekt beleuchtete Staffeleien und Maltische, eine Bibliothek von Kunstbüchern und Motivvorlagen und all dies wird, wie nicht anders zu erwarten, musikalisch sozusagen untermalt. „Damit versuche ich, eine Welt zu schaffen, in die man gerne eintaucht und nicht minder gerne verweilt“, sagt der Künstler.

▼ Bildunterschrift Blindtext



▲ Speis und Trank halten nicht nur Leib und Seele zusammen, sondern auch die Malfreunde.

▼ Die Malschule Lenggries vor Bergkulisse



KONTAKT

Malschule Lenggries
 Andreas Knobl
 Gilgenhöfe 3
 D-83661 Lenggries/Deutschland
 Tel.: +49 80 42-50 15 65
 Fax: +49 80 42-50 19 79
 Weitere Informationen auf
www.malschule-lenggries.de